

**EINGANG KON**  
27. April 2020  
Bearb.: .....

UVST: GN [redacted]

<input type="checkbox"/> KON	<input type="checkbox"/> EV	<input type="checkbox"/> MAT
<input type="checkbox"/> VM	<input type="checkbox"/> BW	<input type="checkbox"/> REC
<input type="checkbox"/> K1	<input type="checkbox"/> QS	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> K2	<input type="checkbox"/> ASD	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> GN <u>3</u>	<input type="checkbox"/> PKT	<input type="checkbox"/>

**EINGANG KON**  
27. April 2020  
Bearb.: .....

Abteilung  
**NUKLEARE SICHERHEIT UND  
ATOMRECHTLICHE AUFSICHT IN DER  
ENTSORGUNG**

Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung, 11513 Berlin  
**Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH**  
Eschenstraße 55  
31224 Peine

Ihr Zeichen 9KE/22110/02WDF/DA/EP/0001/00  
Ihre Nachricht vom 18.02.2020  
Mein Zeichen 9K 9160/2-111  
Meine Nachricht vom

<b>- BGE -</b>		Name	[redacted]
Tgb.-Nr.: <u>583</u>	Telefax:	Organisationseinheit	KE 5 - Atomrechtliche Aufsicht über Endlager für radioaktive Abfälle
27. April 2020		Telefon	+49 30 18333-[redacted]
		E-Mail	info@bfe.bund.de
		De-Mail	info@bfe.de-mail.de
		Internet	www.base.bund.de
Original: Kopien: <u>400</u>	WV: Ablage:	Datum	23. April 2020

**Endlager Konrad**

**Änderungsvorgang Nr. 111, Teil 1 – Trennung von Trink- und Löschwasser K2**

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Ihren Antrag vom 18.02.2020 erteile ich folgenden Bescheid:

**I. Entscheidung**

- Hiermit erteile ich die Zustimmung zum Vorgehen gemäß Änderungsvorgang Nr. 111, Trennung von Trink- und Löschwasser K2 Teil 1 (BGE-KZL 9KE/22110/02WDF/DA/EP/0001/00) vom 18.02.2020 [1].
- Die aufgeführten geplanten Änderungen nehme ich zur Kenntnis.
- Die Antragstellerin trägt die Kosten des Verfahrens.

Dieser Entscheidung liegen folgende Unterlagen zugrunde:

- [1] BGE, „Endlager Konrad; Änderungsvorgang Nr.111 – Trennung von Trink- und Löschwasser K2 Teil 1; Veränderungsantrag“ (BGE-KZL 9KE/22110/02WDF/DA/EP/0001/00) mit Stand vom 18.02.2020, nebst Anlage eingegangen beim BASE am 20.02.2020.
- [2] BGE, „Änderungsantrag Nr. 111 – Kenntnisgabe und Zustimmungsverfahren; Trennung von Trink- und Löschwasser Konrad 2 Teil 1; Technische Beschreibung mit

Projekt	PSP-Element	Obj. Kenn.	Funktion	Komp.	Baugr.	Aufgabe	UA	Lfd. Nr.	Rev.
9KE 22110	NNNNNNNNNN	NNNNNN	NNAAANN	AA>NNNA	AA>NN	XAAXX	AA	NNNN	NN
			02WDF			DA	EV	0002	00





verfahrensrechtlicher Bewertung" (BGE-KZL 9KE/22110/02WDF/-/-/DA/LA/0001/00) mit Stand vom 14.01.2020, als Anlage zu [1]

- [3] Stellungnahme TÜV Nord EnSys GmbH & Co. KG, „Errichtung Endlager Konrad, Hier: Änderungsvorgang Nr. 111, Trennung von Trink- und Löschwasser K2 Teil 1“ vom 31.03.2020
- [4] EU 145.2, „Feuerlöscheinrichtungen, Tagesanlagen Schacht Konrad 2“ (9K/417/2000/F/TU/0002/09) mit Stand vom 20.02.1997
- [5] EU 419, „Systembeschreibung Wasserversorgung Außenanlagen Konrad 2“ (9K/5141/-/FB/RB/0006/04) mit Stand vom 20.02.1997
- [6] EU 381, „Systembeschreibung Sprühwasserlöschanlagen, Umladeanlage Konrad 2“ (9K/51732/-/FE/TK/0003/03) mit Stand vom 20.02.1997
- [7] EU 361, „Systembeschreibung Betriebswasserversorgung unter Tage (Frischwasserversorgung)“ (9K/5331/-/J/TK/0011/02) mit Stand vom 20.02.1997
- [8] EU 278, „Brandschutzmemorandum Schachtanlage Konrad“ (9K/33219/-/EB/RB/0020/02) mit Stand vom 20.02.1997
- [9] EG 47, „Planunterlagen Endlager Konrad, Tagesanlagen Schacht Konrad 2, Baugrundstück und Außenanlagen (Ordner 2.00, Bd. 1 und 2)“ (9K/414/2000/F/GH/0003/07) mit Stand vom 20.02.1997
- [10] „Planfeststellungsbeschluss für die Errichtung und den Betrieb des Bergwerkes Konrad in Salzgitter als Anlage zur Endlagerung fester oder verfestigter radioaktiver Abfälle mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung vom 22. Mai 2002“
- [11] TÜV Hannover/Sachsen-Anhalt e. V., „Endlager für radioaktive Abfälle, Schachtanlage Konrad, Salzgitter, Gutachten, Teil 1: Standort, Bau- und Anlagentechnik (GK-SBA)“ mit Stand vom Juli 1997
- [12] Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung – TrinkwV), in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. März 2016 (BGBl. I S.459), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 20. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2934)
- [13] DVGW W 405, Technische Regel, Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung, Stand Februar 2008



- [14] DIN 1988-600, Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen – Teil 600: Trinkwasser-Installationen in Verbindung mit Feuerlöscher- und Brandschutzanlagen; Technische Regel des DVGW, Stand 12/2010
- [15] DIN EN 1717: 2000 (Deutsche Fassung), Schutz des Trinkwassers vor Verunreinigungen in Trinkwasser-Installationen und allgemeine Anforderungen an Sicherungseinrichtungen zur Verhütung von Trinkwasserverunreinigungen durch Rückfließen; Technische Regel des DVGW, Stand 08/2011
- [16] BGE, „ÄV Nr. 111 Trennung von Trink- und Löschwasser K2, Nachfrage zur Unterbrechung Betriebswasserversorgung“, Email vom 26.03.2020

## **II. Auflage**

- keine -

## **III. Hinweise**

Die vorgesehenen Veränderungen an der zusätzlichen Löschwasserentnahmeeinrichtung 07 WDF sind in diesem Änderungsantrag nicht enthalten.

## **IV. Begründung**

Mit dem Schreiben [1] ist die Trennung von Trink- und Löschwasser auf Konrad 2 beantragt worden.

Die beantragten bzw. zur Kenntnis gegebenen Abweichungen von der G-Lage betreffen die Versorgung mit Trink-, Betriebs- und Löschwasser aus drei Trinkwasserleitungen, welche jetzt aus zwei Leitungen erfolgen soll sowie die durch Änderung des technischen Regelwerks notwendige Trennung des gemeinsamen Versorgungsnetzes von Trink-, Betriebs- und Löschwasser. Im Einzelnen ist mit der Veränderung des Löschwassernetzes eine neue Löschwasserversorgung (Löschwasservorratsbehälter mit Druckerhöhungsanlage, einschließlich der dafür erforderlichen Pumpen sowie Technik, insbesondere der Netzersatzanlage), eine geänderte Versorgung der Wandhydranten im Bereich der LKW-Stellplätze aus dem Löschwasservorratsbehälter, eine geänderte Versorgung des Vorlagebehälters der stationären Wasserlöschanlagen der Umladeanlage aus dem Löschwasservorratsbehälter sowie eine geänderte Betriebswasserversorgung nach unten über Schacht Konrad 2 verbunden.



Die geplante Änderung in Bezug auf die Trennung von Trink- und Löschwasser stellt eine unwesentliche Veränderung gemäß Nebenbestimmung A.4-23 des Planfeststellungsbeschlusses [10] dar. Maßstab der Prüfung durch die atomrechtliche Aufsicht ist der Planfeststellungsbeschluss [10] samt den zugehörigen Unterlagen. Hinsichtlich der fachlichen Bewertung des Änderungssachverhalts ist der atomrechtlichen Aufsicht eine Stellungnahme [3] der Sachverständigen (TÜV Nord EnSys GmbH & Co. KG) vorgelegt worden, deren Inhalte sich die atomrechtliche Aufsichtsbehörde zu Eigen macht.

"Wesentliche Veränderungen" sind die Änderungen, die nicht nur unerhebliche Auswirkungen auf die Erfüllung der Anforderungen des Zulassungstatbestandes haben können. Eine unwesentliche Veränderung ist somit eine Abweichung vom planfestgestellten Zustand des Endlagers, die offensichtlich nur unerhebliche Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Anlage haben kann, also die Genehmigungsfrage nicht erneut aufwirft. Die im Änderungsantrag [1] und der Technischen Beschreibung [2] beschriebenen Abweichungen von den planfestgestellten Unterlagen stellen eine unwesentliche Veränderung dar. Bei den Trink-, Betriebs- und Löschwassersystemen handelt es sich um ASK des QS-Bereiches 2. Der Vorlagebehälter wurde durch die BGE als Bestandteil der Wasserlöschanlagen in QSB 3.1 eingeordnet. Dies ist möglicherweise nicht zutreffend (s. auch Gutachten [3]); unabhängig von der QS-Einstufung bestehen aber aus technischer Sicht keine Bedenken gegen die zur Kenntnis gegebenen und beantragten Änderungen.

Durch die Änderung des technischen Regelwerkes wurde die Trennung des gemeinsamen Versorgungsnetzes von Trink-, Betriebs- und Löschwasser notwendig. Entsprechend den im Jahre 2010 in die Trinkwasserverordnung [12] eingeflossenen Vorgaben und den dazu aufgestellten technischen Regeln [13-15] ist zur Gewährleistung der Gesundheit und der Hygiene im Trinkwassernetz nunmehr eine klare Trennung zwischen den Trinkwasserinstallationen und den Löschwassereinrichtungen sicherzustellen. Die hier beantragte Änderung bzw. Kenntnisgaben in Bezug auf die Trennung von Trink- und Löschwasser beschreiben die von der BGE vorgesehenen Veränderungen zur Umsetzung der rechtlichen Anforderungen, welche zum Zeitpunkt des PFB nicht aus dem Regelwerk zu entnehmen waren.

Die vorgesehenen Veränderungen wurden geprüft (s. auch [3]), es bestehen aus technischer Sicht keine Bedenken gegen eine Umsetzung. In Bezug auf die vorgesehenen Veränderungen an der zusätzlichen Löschwasserentnahmeeinrichtung 07 WDF führt die BGE aus, dass hierzu



ein eigenes Änderungsverfahren vorgesehen ist, diese sind in dem vorliegenden Antrag nicht enthalten.

Somit stimme ich der beantragten Änderung zu.

#### **V. Kosten**

Die Kostenentscheidung beruht auf § 21 Abs. 1 Nr. 5, Abs. 3 AtG i. V. m. §§ 1 und 5 Abs. 1 Nr. 2 und 7 AtKostV. Hierzu ergeht ein gesonderter Kostenfestsetzungsbescheid.

#### **VI. Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch beim Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung, 11513 Berlin oder am zweiten Dienstsitz, Willy-Brandt-Straße 5, 38226 Salzgitter erhoben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Anlage: Stellungnahme TÜV Nord EnSyS GmbH & Co. KG, „Errichtung Endlager Konrad, Hier: Änderungsvorgang Nr. 111, Trennung von Trink- und Löschwasser K2 Teil 1“ vom 31.03.2020

